



Altdorf, 24. März 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
lieber Bürgermeister Helmut Maier,
sehr geehrte Vertreter der Verwaltung,

Der Haushaltsentwurf für das laufende Jahr beinhaltet grundsätzlich wichtige und begrüßenswerte infrastrukturelle Maßnahmen. Wie in der Sitzung zur Haushaltsvorberatung erwähnt bleiben dem Markt in diesem Jahr größere Baumaßnahmen erspart. Die beiden größten Projekte der nächsten Jahre haben keinen wesentlichen Einfluss auf den diesjährigen Haushalt: Die Teilsanierung bzw. Neubau der Grundschule mit Teilen des Rathauses steckt aufgrund eines laufenden Gerichtsverfahrens mit den Planern fest – Ausgang ungewiss. Dem Geothermieprojekt ist ebenfalls ein Gerichtsverfahren anhängig. Besonders ärgerlich sind dabei die jüngsten Entwicklungen im Verfahren. Ich bitte unseren Bürgermeister uns bei beiden Verfahren auf dem Laufenden zu halten.

Umso erfreulicher sind die neuen Perspektiven, die sich für das Projekt in letzter Zeit aufgetan haben. Aus haushaltspolitischer Sicht stellen die Finanzierungszusage unserer Hausbank und die bereits voriges Jahr eingestellten Mittel in Höhe von 1,5 Mio. Euro für das Projekt eine solide Grundlage dar. Jetzt heißt es: Dran bleiben und die anstehenden Verhandlungen zügig, aber rechtssicher, voran bringen.

Für die Planungen beim Feuerwehrhaus in Eugenbach sind 70.000 € eingeplant. Diesbezüglich möchte ich mit Nachdruck bitten, die Gesamtkosten (wozu auch die Kosten für den Neu-/Umbau der Brücke beinhaltet sein müssen) im Blick zu behalten. Wir plädieren für einen maximalen Kostenrahmen von 750.000 €. Und darin müssen sämtliche Kosten enthalten sein, vom Honorar, über den Abbruch bis zur Einrichtung des neuen Gebäudes. Dies muss von Anfang an klar kommuniziert werden. Bei einer drohenden Kostenüberschreitung dürfen somit auch Streichungen in Rücksprache mit der FW kein Tabu sein. Die Erfahrungen beim Altdorfer FW-Haus sollten uns mahnendes Beispiel sein.

Als falsches Signal nach außen werten wir weiterhin den Haushaltsansatz von 100.000 € für die Sanierung des Sitzungssaals. Für die sitz- und medientechnisch

maß- und sinnvolle Ausstattung des Raumes wäre ein Ansatz von der Hälfte bei Weitem genügen. Doch nach dem Vorbild der großen Politik wird für den „Eigenbedarf“ mit Steuergeld großzügig umgegangen. Mit vorgelebter Nachhaltigkeit eigentlich unvereinbar.

Nachhaltigkeit – wobei wir beim grünen Modewort unserer Zeit sind. Auch die Marktgemeinde benutzt es und verpasst sich mit der Verabschiedung des Energie- und Klimaschutzkonzepts einen grünen Anstrich. Abstrakte Reduktions- und Ausbauziele sind in Deutschland nicht erst seit der Kehrtwende beim Atomausstieg „in“. Allein an der Umsetzung im politischen Alltag fehlt es. Dabei sei auch nochmal an das Agenda-Leitbild der 2000er Jahre erinnert. Eine deutliche Umorientierung in Richtung einer echten nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 21 ist auch heuer leider nicht zu erkennen: Anstatt auf die zukunftsfähige LED Umrüstung bei der Straßenbeleuchtung zu setzen wird mit aller Gewalt versucht auf eine andere aussterbende Technologie zu setzen. Warum sonst sind Induktionsleuchtmittel in der Ökodesign-Richtlinie ab 2017 verboten? Die Hersteller gehen daher weg von dieser Technik, Altdorf möchte noch darauf setzen, der kurzfristigen wie -sichtigen Ersparnis wegen.

Weiter wird der Belegung kommunaler Dächer mit PV-Modulen der Riegel vorgeschoben. Mit Beharrlichkeit werden dabei die immer selben Argumente vorgebracht: die Gewährleistung des Daches sei noch nicht abgelaufen oder die Gesundheit der darunter befindlichen Nutzer werde beeinträchtigt. Warum wurden dann auf Kindertageseinrichtungen in Auloh, der Wolfgangssiedlung und sogar in Pfettrach PV-Anlagen installiert?

Seit Jahren ist eine echte ökologische Bauleitplanung eine weitere Forderung der BUL. Die Ausrichtung der Baukörper nach der Sonne, die Integration der Ausgleichsflächen in die Baugebiete, finanzielle Anreize für Holzbauweisen und so weiter. Und es gäbe noch dutzende Beispiele die angegangen werden könnten um eine echte nachhaltige Entwicklung im Markt anzustoßen – leider haben diese keine Priorität im Verwaltungs-Alltag.

Kritik möchte ich auch nochmals an der Haushaltsaufstellung üben. Wie in der Vorberatung erwähnt, kann es nicht sein, dass 200.000 € für den Bau einer Bauhofhalle eingestellt werden, aber die Ratsmitglieder vorher nicht einmal über deren Bedarf informiert wurden. Mit Nachdruck verweisen wir auf das 2012 neu

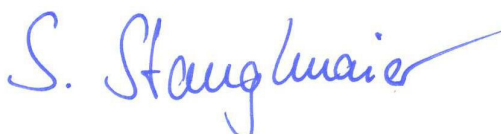
beschlossene Verfahren zur Haushaltsberatung, das dieses Jahr von der Verwaltung nicht eingehalten wurde.

Sorgen bereitet uns, dass es trotz überschaubarer Investitionen, augenscheinlich schwerfällt vom Tropf der Schuldenaufnahme wegzukommen. Eine Nettokreditaufnahme von 700.000 € (wenn auch als Haushaltsrest) erscheint in Anbetracht unserer verhältnismäßig schwachen Finanzkraft enorm hoch. Besonders im Hinblick auf die erwähnten Projekte Geothermie, Grundschule und Feuerwehr Eugenbach, die den Haushalt ab 2016 erheblich belasten werden. Es stellt sich die Frage, ob nicht dieses Jahr eine eventuelle Neuverschuldung des Marktes vermieden hätte werden können. Die nächsten Jahre müssen hierfür freiwillige Leistungen des Marktes sicherlich auf den Prüfstand gestellt werden.

Die Idee in bestimmten Bereichen Budgets einzuführen und den Verantwortlichen den Freiraum, aber auch die notwendige Begrenzung zu geben, halten wir nach wie vor für gut.

Dem Haushaltsentwurf 2015 stimmen wir im Grunde zu, bitten aber den Bürgermeister und die Verwaltung mit allem Nachdruck zu versuchen eine Schuldenaufnahme auf das geringstmögliche Maß zu reduzieren.

Für die Fraktion der Bürger- und Umweltliste im Marktgemeinderat Altdorf



Sebastian Stanglmaier, Fraktionssprecher

Gesamtvolumen **Verwaltungshaushalt:** 20,55 Mio. €
 Geplante Zuführung zum Vermögenshaushalt: 1,59 Mio. €
 Übersicht über die wichtigsten Posten:

1. Einnahmen

Bezeichnung	Haushaltsstelle	Soll-Ansatz	Ist-Ergebnisse	Ist-Ergebnisse
		Jahr 2015	Jahr 2014	Jahr 2013
Beteiligung an der Einkommenssteuer	9000-0100 und 9000-0612	6.384.000 €	6.420.589 €	6.045.498 €
Gewerbsteuer	9000-0030	2.900.000 €	4.504.617	3.769.116 €
Grundsteuer	90000-0000 und 9000-0010	1.137.800 €	1.262.850 €	1.197.819 €
Schlüsselzuweisungen	9000-0410	1.591.000 €	1.635.232 €	1.501.989 €
Konzessionsabgaben für Strom und Gas	8100-2200 und 8130-2200	310.000 €	272.076 €	377.608 €
Beteiligung an der Grunderwerbssteuer	9000-0616	105.000€	173.141 €	178.395 €
Umsatzsteueranteil	9000-0120	270.000 €	222.838 €	215.980 €
2. Ausgaben				
Bezeichnung	Haushaltsstelle	Jahr 2015	Jahr 2014	Jahr 2013
Kreisumlage	9000-8320	4.816.635 €	4.501.916 €	4.252.288 €
Personalausgaben	Gruppierung 4	3.187.620 €	3.029.135 €	2.872.356 €
Gewerbsteuerumlage	9000-8100	526.000 €	712.707 €	707.858 €
Zinsen	9100-8066 und 9100-8076	55.410 €	70.286 €	47.359 €

Gesamtvolumen **Vermögenshaushalt:** 3,47 Mio. €
 Haushaltsansätze über 50.000 €:

Maßnahme	Haushaltsstelle	Betrag
Feuerwehrhaus Altdorf: Neu-/Umbau	1300.9403	200.000 €
Feuerwehrhaus Eugenbach: Planung	1300.9404	70.000 €
Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Turnhallendach der Mittelschule	2135.9403	50.000 €
Kauf eines Schulbusses	2900.9350	100.000 €
Obdachlosenunterkünfte: Baumaßnahmen	4350.9400	50.000 €
St. Georg: Energetische Sanierung Fenster	4640.9403	100.000 €
Grunderwerb „Fraunleite“	6200.9321	500.000 €
Erwerb eines HANSA für den Bauhof (Ersatzkauf)	6300.9359	146.000 €
Bauhof: Errichtung einer Halle	6300.9403	200.000 €
Kleinbaumaßnahmen Straßen und Gehwege	6300.9500	199.100 €
BW8: Trafowegbrücke Eugenbach – Sanierung oder Neubau	64889503	120.000 €
Geröllfang im Kreutweg: Ersatzneubau	6900.9514	50.000 €
Wasserrechtliche Erlaubnis	7000.9400	100.000 €
Kleinbaumaßnahmen Kanal	7000.9500	72.100 €
Anteil Investitionen f Klärwerk und Kanal	7000.9850	107.400 €
Breitbandausbau	7910.9500	50.000 €
ALKOM Gewährung von Darlehen	8701.9250	200.000 €
Tilgung von unrentierlichen Krediten	9100.9766	318.300 €
Sitzungssaal Rathaus		100.000 €
Ökologische Ausgleichsflächen		60.000 €